

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sunder die natur mit mani/
gerley begabt dem mensche
verborgen sunder allein got
wissen ist. Je doch nit vn/
zymlich ob ich die zeichē des
tods setzen vnd offenbaren
bin vff das sich der mensch
richt vnd schick zu dem ober
sten artz. Die zeichē des ge
wissen todes noch naturliche
vñ erfaring sind vil omacht
kalt schweiß würgen vñnd
brechen mancherley farb/be
sund schwarzer weicher/sch
limiger feiste stül geg/schw
artz bly dunckeler harn stin
ckender orhem/ S Erapff ge
schwulst des lybs/ als ob S
mensch wasserfuchrig sy dyß
sind zeichen des tods/ vñnd
ye me er deren hat vnd zu ne
men sind ye törtlicher/ des gly
chen wan die apostemen er
schinen vnd bald verschwi
den/ das ist der gewys tod/
vnd ye ferrer sie von de her
tze sind ye minder sorg/ doch
wie fer sie von dem hertzen
sind/ hat der siech steckē vñ
die brust mitt kalte schweiß
so nahet er dem tod/ die apo
stemen werdent auch etwā
rot/ etwan gel/ etwan grün
etwā schwarz. Die schwar
tzen bedüren de gewissen tod
Die gelen sind mynder tört
lich oder sorglich/ die roten
aller minst/ des glychen ist
zu wissen dz die vnder de ar
men die bösten sind/ sunder
lich vnd de lincken arm dar
umb das sie das hertz von

seiner schwachheit wegē nit wyt vō im trybē mag
minder hinder de oren aller minst an den beinē.
Ob dyser zeichen eins wer dannoch soltu de me/
schen das leben nit verheissen/ wann als ich dir
ob gesagt hab in dem andern tractat im dritten
capitel. Es ist auch zu mercken das ander zeichē
sind die sorg bringē des lebens/ wie wol sie nit ge
wyß den tod bedüren als die vorigē die sind gātz
wid ston dem essen schwerze der zungē/ groß vn/
rūwe verlust der vernunft vñ schleff zc. Es were
dan sach das sie kemē mit der ob genantē zeichē
ein oder mer so werent sie gewiß zeichē des tods.

Das and capitel des drit
ten Tractats dich lerē ist wie vñ in welchen weg
vnd wa mit de behafften menschen zu helfen ist.



Dir zu kummen ist ei
mensch der da beladen vnd du das erken
nē byst als ich gelert hab im dritte capitel
des andern tractats. So ist not dz du bald dar zu